

Sozial
Planen
für
W**D****I****E****B****U****R****G****R**

**Kommunalwahlprogramm 2021
der SPD Dieburg**

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Wir – begrüßen Sie	3
Familie, Kinder und Senioren	4
Soziales, Kultur und Arbeit	7
Bau- und Stadtentwicklung	10
Verkehr	13
Natur und Umwelt	16
Geschafft und noch zu tun	19
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Dieburg	21
Impressum	22



Wir – begrüßen Sie

Liebe Dieburgerinnen und Dieburger,

in Ihren Händen halten Sie das Wahlprogramm der **SPD** Dieburg, das Ihnen einen kurzen Überblick über **unsere** Ziele und Schwerpunkte für die kommenden Jahre geben wird.

Dieburg ist eine offene, eine lebens- und liebenswerte Stadt mit hoher Lebensqualität. **Wir Sozialdemokraten** treten dafür ein, dass die attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten in Dieburg beibehalten und fortentwickelt werden.

Durch die Corona-Pandemie und deren deutlich spürbaren Auswirkungen wurden uns allen die Einschränkungen auf unsere Berufs- und Lebensumstände bewusst. Gleichzeitig brach die Gewerbesteuer, die wichtigste Einnahmequelle für unsere Stadt, merklich ein. Auch aus diesem Grund ist es unumgänglich, die geplanten Gewerbe- und Wohnbaugebiete zielorientiert und schnellstmöglich zu entwickeln.

Nach wie vor ist es der Wunsch vieler, in Dieburg arbeiten und leben zu können. Dies wollen **wir** diesen Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Alters, ihrer Religion oder ihres Einkommens, ermöglichen und eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben gewährleisten.

Sie sind herzlich eingeladen, **gemeinsam** mit uns über **unser** Wahlprogramm zu diskutieren, neue Ideen oder Lob und Kritik anzubringen. Denn nur mit einer offenen Kommunikation können **wir** das Beste für Dieburg **gemeinsam** erreichen.

Ihre **SPD** Dieburg

Wir Sozialdemokraten für Dieburg – die beste Wahl!

Familie, Kinder und Senioren

Wir tun etwas – für Familien und Kinder

Das Programm „Kindgerechte Stadt“, welches 1997 von **uns** initiiert wurde und an dem sich damals viele Dieburger Vereine, Kindergärten und Schulen beteiligt hatten, kam leider nach kurzer Zeit zum Erliegen.

Mit den Erkenntnissen von damals, angepasst an die jetzige Zeit, werden **wir** das Programm wieder aufleben lassen.

Dieburg ist Zuzugsgebiet. Bei der Entwicklung von neuem Wohnraum werden **wir** bezahlbares Wohnen für alle fördern und schaffen.

Wir werden weitere Plätze für die Kinderbetreuung schaffen und damit jungen Familien ein attraktives Umfeld bieten. Es sind mehr Kindertagesstätten zu errichten, damit jede Familie die benötigten Betreuungsplätze erhalten kann. Allein mit neuen Kindergartenbauten ist es nicht getan. Wir brauchen ausreichend Fachpersonal, um diese betreiben zu können. Da **wir** keinen Einfluss auf Ausbildungskonzepte haben, kann man Personal nur durch ein attraktives Arbeitsangebot an sich binden. **Wir** wollen hierfür eigene städtische Kitas betreiben.

Das Angebot von Betreuungszeiten muss an die Bedürfnisse der Familien besser angepasst werden. Das beinhaltet verlängerte Betreuungszeiten und gesundes, finanzierbares Essen. Land und Bund müssen die Eltern von Kita-gebühren freistellen!

Dieburg ist Schulstandort. Diesen gilt es zu stärken und weiterzuentwickeln, denn der Dieburger Nachwuchs soll seine Schulen vor Ort besuchen können. **Wir** unterstützen den Landkreis im Bemühen, eine zukunftsfähige Schullandschaft zu etablieren. Lösungsvarianten wie z. B. die diskutierte „Schulrochade“ müssen aber sowohl die schulischen als auch die Anforderungen der Dieburger Bürger abdecken.

Auch der generationenübergreifende Dialog ist **uns** sehr wichtig. **Wir** wollen die Räumlichkeiten in der Römerhalle nutzen, diesen Dialog zwischen Studenten, jungen Familien und Senioren auf- und auszubauen und zu pflegen.

Gemeinsam sind **wir** stark!

Wir – tun etwas für Senioren

Mit allgemein steigender Lebenserwartung sowie sinkender Geburtenrate nimmt der Anteil der älteren Menschen auch in Dieburg zu. Darum müssen **wir** die Seniorenarbeit in Dieburg weiterhin unterstützen. Viele Seniorinnen und Senioren leisten ehrenamtliche Arbeit in unseren Dieburger Vereinen und Initiativen und sind eine starke Säule unserer Gesellschaft. **Wir** wissen, ohne sie käme manches Angebot zum Erliegen.

Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sollen am gesellschaftlichen Leben in Dieburg teilhaben können. **Wir** finden, dass besonders die sozialen Erfahrungswerte dieser Generationen wichtig sind. Darum haben **wir** dafür zu sorgen, dass diese an die jüngeren Generationen weitergegeben werden. Es ist **unsere** Aufgabe, in der Kommune dies zu ermöglichen! Eine Option, die **wir** hier für die Umsetzung sehen, wäre die Einrichtung eines Seniorenbüros. **Unsere** Vorstellung ist, dass dieses mit Projekten und Angeboten begeistert, die den Austausch zwischen Alt und Jung fördern und vor allem intensivieren.

Wir für Dieburg – das **Wir** gewinnt!

Wir – gemeinsam statt einsam

Wir wissen, dass viele jüngere Menschen heute beruflich sehr eingespannt sind, und so kann die häusliche Pflege der älteren Familienmitglieder nicht mehr den Raum einnehmen, der früher gegeben war. Damit besteht ein immer größer werdender Bedarf an Betreuungskonzepten, sei es die stationäre Pflege in der klassischen Pflegeeinrichtung oder die modernere Variante, das betreute Wohnen.

Wer seine Angehörigen pflegen kann, braucht auch einmal Entspannung oder Entlastung. Der Ausbau von Kurzzeitpflegeplätzen ist **uns** hier wichtig. Durch diese Formen der Betreuung ergibt sich ein gesteigerter Bedarf an Pflegekräften, der nur durch eine angemessene, höhere Bezahlung in guter Arbeitsqualität erreicht werden kann. Hier sehen **wir uns** als **SPD** in der Pflicht, bei unseren Entscheidungsträgern in Bund und Land auf Lösungen zu drängen.

Ein selbstbestimmtes Leben unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist **uns** wichtig.

Wir fordern eine barrierefreie, seniorenrechtliche Stadtplanung, zu der die Einrichtung vielfältiger Unterstützungs- und Pflegeangebote zählt.

Mit **uns** werden Neubauprojekte nach den gesetzlichen Vorgaben barrierefrei gebaut! Diese müssen auch für geringer verdienende Menschen erschwinglich sein. Neue Wohnformen wie Senioren-WGs oder die Kombination von studentischem- und Seniorenwohnen werden **wir** erproben.

Wir gehen das an!

Soziales, Kultur und Arbeit

Wir – verbinden

In Zeiten, in denen Europa auseinander zu driften droht, ist es umso wichtiger, unsere bestehenden Städtepartnerschaften zu pflegen und noch weitere anzustreben. Hier könnten **wir** uns z. B. sehr gut eine Partnerstadt in Italien vorstellen.

Wir verbinden statt zu trennen!

Wir – schaffen ein kulturelles Miteinander

Als eine wichtige Aufgabe unserer Stadt sehen **wir** die Bereitstellung eines breiten kulturellen Angebots! Kultur verbindet und vereint. Jeder Euro dafür ist ein gut angelegter Euro.

Aus diesem Grund werden **wir** ein professionelles externes Hallenmanagement der Römerhalle beauftragen. Die Stadtverwaltung ist damit wegen der Vielfältigkeit ihrer Aufgaben verständlicherweise überfordert, könnte aber mit dieser Unterstützung mehr leisten.

Wir arbeiten **miteinander**, nicht gegeneinander!

Wir – schaffen Räumlichkeiten für Vereine

Unser Dieburg ist eine Stadt der Vereine. Hier stellt sich das Vereinsleben in einer schier unglaublichen, vielfältigen Mischung dar. Hunderte von Ehrenamtlichen halten diese Vereine am Leben, allein es fehlt an Räumlichkeiten für Zusammenkünfte und Aktivitäten. Hier bleiben meist nur die Nebenzimmer der Gastronomie. Das ist besonders für die Arbeit mit Jugendlichen sehr unbefriedigend. Schon vor vielen Jahren haben **wir** angeregt, das alte leerstehende Amtsgericht in ein Haus der Vereine umzuwandeln.

Unser Vorschlag wurde allerdings kaputtgerechnet. Hätten wir damals die zwei Millionen Euro in die Hand genommen, wären viele Probleme der Vereine schon lange gelöst. Deshalb werden **wir** die Suche nach Vereinsräumen erneut angehen.

Wir leben Solidarität!

Wir – für ein I(i)ebenswertes Dieburg

Unser Freibad soll grundsätzlich in der jetzigen Anlage bestehen bleiben. Das Becken, die Gebäude und die Installation müssen wir allerdings nach dem neuesten Stand der Technik sanieren und modernisieren. Dies soll außerhalb der Saison geschehen, um den Badebetrieb so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Wichtig ist **uns** der Erhalt und die Pflege der Errungenschaften der letzten Jahre wie die Fußgängerzone und, damit verbunden, eine attraktive Einkaufsstadt, unsere historischen Gebäude, die idyllischen Parkanlagen und Gärten, die städtische Bibliothek und das Museum.

Wir Sozialdemokraten unterstützten vollumfänglich den Ausbau des Schulstandortes Dieburg. Dies ist ein Konzept, welches die schulischen Perspektiven unserer Kinder deutlich verbessert.

Wir schaffen Zukunft!

Wir - schaffen Arbeitsplätze

Die Allmendländer sind Dieburgs letztes reines Gewerbegebiet. Darum ist es **uns** wichtig, hier Firmen anzusiedeln, die zukunftsorientiert und innovativ sind.

Bei allen Gewerbeansiedlungen achten **wir** auf einen gesunden Mix aus Flächenverbrauch und Arbeitsplatzanzahl. Betriebe, die ausbilden, werden von **uns** bevorzugt. Dies gilt auch für die Gewerbeflächen in Dieburg-Süd.

Wir sorgen für nachhaltige Beschäftigung!

Wir – setzen auf die Digitalisierung

Die Digitalisierung von Dienstleistungen der städtischen Verwaltung wird von **uns** effizient vorangetrieben werden. Deren erfolgreichen ersten Schritte begrüßen **wir** und heben diese lobend hervor.

Dies kann nur der Anfang in die digitale Zukunft unserer Stadt sein und darf nicht nur auf die Verwaltung beschränkt bleiben.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass Dieburg sich hier weiterentwickelt und durch geeignete fachliche und finanzielle Unterstützung eine kreisweite Vorreiterrolle übernimmt.

Wir setzen auf Zukunftstechnologien!

Bau- und Stadtentwicklung

Wir – bauen Infrastruktur

Dieburgs Lage im Rhein-Main-Gebiet verschafft uns den Vorteil, ein attraktiver Gewerbe- und Siedlungsstandort zu sein. Zugleich macht die verkehrsgünstige Anbindung unsere Stadt für Arbeitnehmer interessant. Hierfür ist die Schließung des S-Bahn-Ringes über Dieburg zwingend erforderlich.

Eine Ringbuslinie mit CO₂-neutral betriebenen Bussen soll von einem zentralen Busbahnhof aus ganz Dieburg verbinden.

Unsere Aufgabe als **SPD** ist es, Wohnraumnähe und attraktive Arbeitsplätze zu verbinden. Zudem müssen **wir** die Infrastruktur in den Baugebieten sicherstellen. Kindergärten und Grundschulen werden **wir** bei wachsenden Kinderzahlen einplanen.

Wir vernetzen Dieburg!

Wir – gestalten Lebensräume

Bei der Planung der neuen Wohn- und Gewerbegebiete werden **wir** darauf achten, dass die Infrastruktur dem neuesten Stand der Technik entspricht. Solaranlagen, Dachbegrünung, die Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser, all das gehört für **uns** zu einem Neubaugebiet heutzutage dazu.

Sowohl bei der Entwicklung von Gewerbe- als auch der von Wohngebieten haben **wir** der Digitalisierung Rechnung zu tragen. Das bedeutet, dass Glasfaserkabel bis ins Haus gelegt werden. Innovative Städtebaukonzepte sind **unsere** Zukunftsvision für unser Dieburg.

Wir benötigen dringend Wohnraum für Menschen jeder Einkommensgruppe. Hierfür bieten sich neue Konzepte der Verdichtung und Aufstockung an. Es ist **unsere** Aufgabe darauf hinzuwirken, Baulücken zu schließen und dort, wo es möglich ist, Zweitbebauung zuzulassen.

Wir schaffen Wohnraum für **alle**!

Wir – beenden den Stillstand in Dieburg-Süd

Im Dieburger Süden entsteht neben dem Misch- und Gewerbegebiet auch eine große Wohnbebauung. **Wir** sind der Meinung, dass es sehr ungünstig ist, diese in unmittelbarer Nähe der B26 zu errichten. Aus **unserer** Sicht erfordert dies umfangreiche Lärmschutzmaßnahmen. **Wir** lehnen die Verschwenkung der K128 seit jeher ab, da mit dieser ein enormer Flächenverbrauch einhergeht, den es zu vermeiden gilt.

Die von Schwarz-Grün abgesegneten Straßenquerschnitte und der damit verbundene enorme Flächenverbrauch ist aus **unserer** Sicht unnötig und taugt lediglich dazu, dass man mit diesen breiten Straßen den Verkehr anzieht. Erschließungskosten werden dadurch unnötig in die Höhe getrieben. Ein Teilgebiet hiervon wird für den Neubau der Feuerwehr dringend benötigt. Beschlossen ist dieser bereits.

Sollte es eine zeitnahe Entscheidung des Landkreises Darmstadt-Dieburg bezüglich der Ansiedlung des Landratsamtes im Dieburger Süden geben, so werden **wir** diese unterstützen. Das Kreishaus gehört in unsere Stadt, die Kreisstadt Dieburg. Bis zu der Entscheidung des Kreistages werden **wir** die Bebauungspläne für Dieburg-Süd dessen ungeachtet weiterentwickeln.

Wir planen die Dieburger Zukunft!

Wir – bauen Dieburg-West

Mit **unseren** Anträgen im Dieburger Stadtparlament haben **wir**, die **SPD** Dieburg, den Grundstein für die zukunftsorientierte Planung des Baugebietes Dieburg-West gelegt. Eine ökologische und energieeffiziente Entwicklung muss gegeben sein.

Hier soll es **unserer** Ansicht nach keine kleinteilige Verwirklichung der Bebauung geben, sondern es muss ein ganzheitliches Konzept erstellt werden.

Ein besonderes Problem stellt die verkehrstechnische Anbindung des Gebietes dar.

Für **uns** ist eine Anbindung an die L3094 unabdingbar. Hier ist keine Verlängerung der Aubergenviller Allee gewünscht. **Wir** wollen diese vom derzeitigen hohen Verkehrsaufkommen entlasten.

Wir entwickeln sozialverträgliche Lebensangebote!

Wir – bilden das soziale Herz der Stadt auf dem St.-Rochus-Areal

Die Entwicklung des St.-Rochus-Areals ist für **uns** von großer Bedeutung. Der Verlust des Krankenhauses ist eine große Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger. Niemand hat die Stadt Darmstadt gezwungen, dieses Gelände zu kaufen. Es kann nicht **unsere** Aufgabe sein, den größtmöglichen Gewinn für Darmstadt oder einen Investor auf diesem Gelände zu generieren.

Wir sehen uns den Entscheidungen des Dieburger Parlaments verpflichtet, hier eine für die Innenstadt verträgliche Entwicklung herbeizuführen. Das bedeutet für **uns**: ein neues Alten- und Pflegeheim, Kurzzeitpflege, ein Ärztezentrum, betreutes Wohnen. **Wir** wollen zukünftig darauf achten, dass die baulichen Vorgaben vom Investor umgesetzt werden, anders als beim Ludwigshallen-Gelände.

Wir wollen das Beste für Dieburg!

Verkehr

Wir – bauen gute Straßen

Der Sanierungsstau bei unseren Straßen muss abgebaut werden, wobei die Sanierung nach der Prioritätenliste „Kanalerneuerung“ der Fachleute des Eigenbetriebs Abwasser vorgenommen werden soll. Hierdurch wird nach Notwendigkeit und nicht nach dem Prinzip „Ich zuerst“ vorgegangen.

Sanierungskosten dürfen nicht zu Lasten einzelner Anwohner gehen, deshalb lehnen wir eine Straßenbeitragsatzung kategorisch ab!

Wir handeln gemeinschaftlich, nicht egoistisch!

Wir – gestalten Mobilität

Unsere Dieburger Verkehrspolitik muss allen Verkehrsteilnehmer dienen - Fußgängern, Rad- und Autofahrern.

Hierfür werden **wir** das von **uns** schon 2016 geforderte Gesamtverkehrskonzept, das in Ansätzen für Dieburg-West konzipiert wurde, für Dieburg erstellen.

Mit der Einrichtung von Tempo-30-Zonen sind **wir** dem Ziel der Verkehrsberuhigung nähergekommen.

Ein wichtiges Thema ist die innerstädtische Verkehrslenkung. Die angedachte Schulrochade und weitere geplante Neubaumaßnahmen (z. B. Finanzamt) werden uns vor neue Herausforderungen stellen. Hier werden **wir** sicherstellen, dass nicht einzelne Straßen übermäßig belastet werden.

Wir verbessern den innerstädtischen Verkehr!

Wir – fahren Rad

Die Fahrradstraße Bahnhof-Römerhalle war Thema der letzten Jahre. Aus **unserer** Sicht ist diese Fahrradstraße für Radfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer eher gefährlich als förderlich.

Wir wollen Radfahrende auf den Hauptverkehrsstraßen bestmöglich schützen. Wo machbar, sollen eigene Radwege eingerichtet werden. Hierzu werden **wir** notwendige Anpassungen vornehmen.

Das Radwegekonzept von 2011 werden **wir** als Grundlage hierfür nutzen.

Wir fördern die klimaneutrale Fortbewegung!

Wir – erhöhen die Sicherheit der Fußgänger

Die Fahrradnutzung von Bürgersteigen und Fußgängerzonen möchten **wir** vermeiden. Gleiches gilt für den Autoverkehr in der Zucker- und Steinstraße sowie am Markt. Die bereits projektierte Poller-Lösung für die Zufahrtsstraßen befürworten **wir**.

Eine Ausweitung der Fußgängerzone in die Steinstraße könnten **wir uns** vorstellen.

Wichtig ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer!

Wir – treiben die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs voran

Der weitere Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist aus **unserer** Sicht zu forcieren. Die Busverbindung Münster-Dieburg (MD) ist zu erweitern. Dies kann, **unserer** Meinung nach, als Stadt- oder Ring-Bus zur Anbindung der Dieburger Außenbezirke (Nord, Süd, West) sowie in Verbindung mit Münster und Groß-Zimmern geschehen.

Wir wünschen den Ausbau der B45 zwischen Dieburg und Groß-Umstadt zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs und sehen diesen als wichtig für die Verkehrsanbindung des Baugebiets Dieburg-Süd an. Diese Aufgabe des Landes

kann aber nicht, wie nach Vorstellungen des hessischen Wirtschaftsministeriums, an unseren Kommunen hängen bleiben.
Beim Ausbau sollte unbedingt auch an die Einrichtung von Busspuren gedacht werden.

Wir sehen im ÖPNV unsere mobile Zukunft!

Natur und Umwelt

Wir – erhalten unsere grüne Lunge

Der Waldwirtschaftsbericht zeigt es uns jedes Jahr – wir haben hervorragende Förster. Sie kämpfen gegen den Klimawandel und versuchen, gute Ideen im Sinne der Natur umzusetzen. Für **uns** ist es eine Selbstverständlichkeit, dieses engagierte Team im Kampf mit dem Klimawandel zu unterstützen. Unser Stadtwald ist ein Bürgerwald. Er ist nicht nur Wirtschaftsfaktor, sondern sichert unser Überleben.

Unserer Naturschutzgebiete, zum Beispiel die Sandwiesen und das Große Hörmes, sind eine Bereicherung der heimischen Flora und Fauna. Diese Artenvielfalt wird von **uns** auch in Zukunft geschützt werden.

Wir werden unsere Flora und Fauna mit allen **uns** zur Verfügung stehenden Mitteln erhalten!

Wir – schützen und erhalten

Das Naherholungsgebiet rund um den Wolfgangsee wollen **wir** als solches erhalten und auch als Biotop und Frischluftgenerator nutzen. Dazu gehört, dass **wir** dafür sorgen, dass der See mit frischem Wasser versorgt und seiner Verschlammung entgegengewirkt wird. Dafür werden **wir** geeignete Maßnahmen ergreifen und somit den Erhalt des Sees sichern.

Als ersten Schritt wurden bereits auf **unseren** Antrag hin Probebohrungen mit dem Ziel durchgeführt, den Wasserzufluss zu erforschen.

Wir erhalten den Erholungswert des Wolfgangsees!

Wir – schützen das innerstädtische Klima

Begrünte Vorgärten werden mehr und mehr durch leblose Steinwüsten und Parkplätze ersetzt. Oftmals fallen dadurch Parkplätze im öffentlichen Straßenverkehrsraum zusätzlich weg. Wer sich so verhält, handelt gegen die städtische Gemeinschaft.

In unseren immer heißer werdenden Sommern heizen sich diese Flächen in der Stadt stetig weiter auf. Die Schäden für die heimische Flora und Fauna sind immens. Grünstreifen vor der Haustür helfen dem entgegenzuwirken und wer Blumen auf der Wiese duldet, der ist in **unseren** Augen zudem ein Bienenretter und hat sich seinen Honig redlich verdient.

Wir werden einen Wettbewerb ausloben, bei dem der am schönsten begrünte Vorgarten Dieburgs gekürt wird. Zudem bezuschussen **wir** den Umbau von Steinwüsten in blühende Gärten.

Wir lieben es blühend!

Wir – begrünen Dieburg

Wir sind für mehr Begrünung in Dieburg. In den letzten Jahren sind fast unmerklich Bäume gefällt und nicht ersetzt worden. Neuestes Beispiel sind die Bäume im Freibad im Zuge des Baus des Trainingsbades. Grundsätzlich muss gelten: Jeder gefällte Baum wird durch ein neuen ersetzt.

Der Fechenbachpark ist ein Beispiel dafür, wie es nicht sein sollte. **Wir** fordern für den Park ein zukunftsfähiges Konzept, um diese Grünanlage in der Stadt zu erhalten und zu ertüchtigen.

Der Schlossgarten ist unser Bürgerpark, der von der Dieburger Bevölkerung vielfältig genutzt wird. Daher wollen **wir** keinen weiteren Umbau nach historischem Vorbild, sondern den Erhalt und die Pflege des Parks in seinem jetzigen Zustand. **Wir** wünschen **uns** einen lebendigen Schlossgarten und kein steriles Kunstwerk nach dem Vorbild vergangener Zeiten.

Darüber hinaus werden **wir** an allen sinnvollen Stellen in der Stadt Grünstreifen einrichten und mit Bäumen, Sträuchern oder einfach nur Blühendem bepflanzen.

Wir wollen das integrierte Klimakonzept konsequent umsetzen. Eine Überprüfung ist ebenso notwendig wie eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten.

Es liegt in unserer aller Hand, unsere Stadt grüner zu gestalten. Fallende Blätter sind nicht unsere Feinde, sie gehören einfach zum Leben dazu.

Wir lieben Natur!

Geschafft und noch zu tun

Wir – haben uns durchgesetzt

Unsere Ideen fanden in der Vergangenheit auch bei den anderen politischen Fraktionen viel Zustimmung.

Unser Antrag, den städtischen Schlossgarten-Sportplatz zu sanieren und die Laufbahn als Tartanbahn zu gestalten, wurde schlussendlich umgesetzt.

Die Stärkung des Ehrenamtes liegt **uns** seit jeher am Herzen. So schlugen **wir** der Stadtverordnetenversammlung vor, jährlich eine Dieburgerin oder einen Dieburger des Jahres zu küren und damit der unentgeltlichen Arbeit Ehre zu erweisen.

Ladestationen für Elektro-Autos und E-Bikes wurden und werden auf **unseren** Antrag hin eingerichtet.

Wir setzten den Ausbau der Fahrradabstellplätze am Bahnhof durch.

Wir haben das Stadtradeln durch unsere Initiative wiederbelebt und hierfür die nötigen finanziellen Mittel in den Haushalt einstellen lassen.

Durch **unsere** Bemühungen wurden notwendige Gelder für das Stadtmarketing eingeplant.

Wir wollen Klarheit beim Wolfgangsee. Aufgrund **unseres** Antrages werden Erkundungsbohrungen durchgeführt, um festzustellen, in welchem Umfang eine natürliche Wasserversorgung des Sees vorliegt.

Der Marktplatz ist das Herz unserer Innenstadt. **Unser** Antrag für ein Konzept zur Belebung und Begrünung des Marktplatzes wurde fraktionsübergreifend angenommen.

Wir setzen gute Ideen um!

Wir – schauen nach vorn

Wir werden das Radfahrkonzept von 2011 weiterentwickeln. Nur eine Fahrradstraße reicht **unserer** Meinung nach nicht aus. **Wir** sehen eine verkehrsberuhigte Zone ohne Bürgersteige, gute begeh- und befahrbare Straßenoberflächen, in der jeder Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sich bewegen kann, als vorteilhafter. Quartiersfremde Autofahrer werden dort nicht zugelassen.

Für die Mobilität unserer Mitbürger werden **wir** Verleihprogramme für Lasten- und Fahrräder einführen. So wird der Einkauf ohne Auto erleichtert. Das ist **unser** Beitrag für eine moderne, umweltschonende und gesunde Mobilität.

Wir werden ein Förderprogramm zur Entsiegelung von Flächen initiieren. Damit soll die Versickerung von Oberflächenwasser verbessert und Überschwemmungen vorgebeugt werden. **Wir** wollen mehr Begrünung für mehr Leben!

Wir werden die bestehenden Städtepartnerschaften weiterentwickeln, neue sind anzustreben. Hier denken **wir** zum Beispiel an den Partnerschaftskreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg. **Unser** Wunsch wäre eine Städtepartnerschaft mit einer italienischen Stadt.

Die Potentiale für gemeinsame Aktivitäten mit dem Mediacampus Dieburg sehen **wir** noch nicht ausreichend genutzt. Zur Bereicherung unseres kulturellen Angebots sind diese auszubauen und zu stärken.

Die kommunale Zusammenarbeit muss ausgebaut werden. Unser Dieburg steht nicht allein auf weiter Flur. Im Zusammenschluss mit den umliegenden Kommunen können wir Kreis- und Landesbeschlüsse besser angehen und notfalls auch dagegenstehen.

Wir erstellen Konzepte für Dieburgs Zukunft!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Dieburg

Listenplatz	Name	Beruf oder Stand	Geburtsjahr
01	Wohlrab, Christian	Beamter	1981
02	Müller, Katharina	Rentnerin	1953
03	Resch, Markus	Angestellter	1963
04	Michael, Claudia	Immobilienbuchhalterin	1966
05	Netzlaff, Rolf	Beamter i. R.	1951
06	Stemmler, Patrick	Beamter	1968
07	Bischoff, Thomas	Postzusteller	1967
08	Treusch, Selina	Selbstständig	1970
09	Michael, Michael	Angestellter	1988
10	Schmitt, Stefan	Dipl.-Sozialpädagoge	1965
11	Böhm, Ferdinand	Rentner	1952
12	Steinmeyer, Sibille	Kaufm. Angestellte	1965
13	Schnurr, Sabine	Hausfrau	1964
14	Bischoff, Maja	Erzieherin	1968
15	Wellbrock, Ilse	Familienmanagerin	1956
16	Mai, Stefan	Angestellter	1961
17	Hirsch, Edgar	Pensionär	1945
18	Lemke, Georg	Pensionär	1945
19	Gräning, Jürgen	Pensionär	1942
20	Resch, Roland	Beamter i. R.	1941

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dieburg

V.i.S.d.P.: SPD-Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzender
Christian Wohlrab, Burgweg 53, 64807 Dieburg

Redaktion: Claudia Michael, Christian Wohlrab, Ferdinand Böhm, Rolf
Netzlaff, Thomas Bischoff

Homepage: www.spd-dieburg.de